

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

123 (29.5.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die viergepaltene Zeile oder
deren Raum: 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen - Annahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 123.

Mittwoch, den 29. Mai 1918.

89. Jahrgang

**Des Fronleichnamstages
wegen erscheint die nächste
Nummer des Wochenblattes am Freitag,
den 31. Mai.**

Vor einem Jahre.

30. Mai 1917.

Arbeiter- und Sozialisten-Organisation Groß-
britanniens schließen sich der Stockholmer Konferenz
an. — Kongress der russ. Offiziersabgeordneten für
unverzög. Offensive. — Oesterr. Reichstag eröffnet
erste Kriegstagung. — An der Artoisfront englische
Erfundungsvorstöße, am Chemin des Dames franz.
zurückgewiesen. — Italienische Angriffe am Isonzo
bei Bobice und Jamina zusammengebrochen.

31. Mai 1917.

Engl. Unterseeboot-Falle „D. 26“ versenkt. —
Südl. der Scarpe und zwischen Monchy und Que-
mappe engl. Angriffe abgewiesen. — Am Hochberg
südöstlich Rauroy 60 Franzosen gefangen. — Auf
dem südl. Aisne-Ufer mehrere franz. Gräben ge-
stärkt, 40 Gefangene, einige Maschinengewehre. —
Erfolgreiche Erfundungsunternehmungen östlich von
Kuberive.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 28. Mai, abends. (Amtl.)

In Fortführung unseres Angriffes über
die Aisne wurde der Erfolg des gestrigen
Tages erweitert. Wir stehen im Kampfe um
den Abschnitt der Vesle zwischen Soissons
und westlich von Reims und haben zu beiden
Seiten von Fismes das Südufer genommen.

W.T.B. Berlin, 28. Mai. Der Kaiser
richtete vom Schlachtfelde südlich von Laon
folgendes Telegramm an die Kaiserin:

„Ihre Majestät, Neues Palais, Wildpark.

Wilhelm hat heute die Engländer und
Franzosen am Chemin des Dames ange-
griffen. Die stark ausgebaute Höhenstellung
ist nach gewaltigem Artilleriefeuer von
unserer heldenhaften Infanterie erstürmt
worden. Wir haben die Aisne überschritten
und nähern uns der Vesle.

Gräfin Laßbergs Enkelin. 20)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Frau Landrat von Hammerstein machte
mit ihrer Tochter Daisy bei Gräfin Laßberg
Besuch. Daisy war erst vor kurzem aus New-
York zurückgekehrt, wo sie sich ein Jahr bei
Verwandten aufgehalten hatte.

Sie war eine weniger schöne als sehr ele-
gante Erscheinung, dabei sehr selbstbewußt in
ihrem Auftreten.

Herta schloß bald intime Freundschaft mit
ihr, und die Baronin war sich sofort darüber
im klaren, daß Daisy von Hammerstein eine
passende Frau für Luz sein würde. Sie er-
wog dies mit ihrer Mutter, die ihr auch darin
beipflichtete. Yvonne hörte es und ein heftiger
Schreck überkam sie. Da stieg die erste Wolke
drohend auf, die ihr Glück vernichten konnte;
denn was die Gräfin sich vorgenommen, das
mußte auch erfüllt werden.

Die Osterfeiertage verlebte Luz wieder auf
Bernried; er kam jeden Tag, die Großmutter
zu begrüßen. Yvonne merkte an ihm, daß er
verstimmt war. Sie drang in ihn, ihr zu
sagen, was ihn quälte.

Rosend strich er über ihr Gesicht. „Ach,

Fritz mit der 1. Garde-Inf.-Division
hat als einer der ersten die Aisne erreicht.
Auch die 28. Division hat sich wiederum
ausgezeichnet. Der Engländer und der
Franzose sind vollständig überrascht worden.
Unsere Verluste sind gering. Morgen geht
es weiter. Gott hat uns einen schönen
Sieg beschert und wird uns weiter helfen.

Gruß Wilhelm.“

* Berlin, 29. Mai. Der militärische
Mitarbeiter der „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt:
Wir können nicht erwarten, daß uns die
nächsten Tage ähnliche Erfolge bringen werden,
wie sie der erste Kampftag an der Aisne
gezeitigt hat. — In anderen Morgenblättern
wird auf die Schwierigkeit hingewiesen, die
durch das zerstörte Terrain den Nachschub-
leistungen erwachsen werden. — Ueber den
Eindruck in Paris heißt es im „Berliner
Lokalanzeiger“, daß Ministerpräsident Cle-
menceau selbst für seine intimsten Freunde
unsichtbar bleibe. Der Armeeausschuß sollte
gestern zusammentreten.

* Berlin, 29. Mai. Für den 27. Mai
schreibt General von Liebert in der „Täg-
lichen Rundschau“: Was lange währt, wird
gut! Das alte Sprichwort hat sich wiederum
trefflich bewährt. Trotz der langen, gründ-
lichen Vorbereitung, trotz der Anlage des
großen Angriffes auf einer neuen Front, ist
alles wieder vortrefflich gelungen und der
Gegner von neuem völlig überrascht worden.
Diese Tatsache allein ist ein voller Erfolg.

* Berlin, 29. Mai. Im „Berl. Tagebl.“
wird berichtet, das Geschütz, aus dem die
Fernbeschießung auf Paris erfolge, sei
jetzt näher an die französische Hauptstadt
herangerückt.

* Berlin, 29. Mai. Wie dem „Berliner
Tageblatt“ aus Luga no berichtet wird, hat
der amerikanische Kriegsekretär Baker den
bevorstehenden Abgang amerikanischer

Infanterie und Artillerie nach der italie-
nischen Front angekündigt.

W.T.B. Karlsruhe, 28. Mai. Heute
nacht versuchten feindliche Flieger Ludwigshafen
anzugreifen. Die abgeworfenen
Bomben fielen jedoch auf freies Gelände,
ohne irgend welchen Schaden anzurichten. (3.)

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

— Die Generaldirektion der Staatsseifen-
bahnen hat unterm 6. Mai d. J. die Eisen-
bahnsekretäre Gustav Fader in Grözingen
nach Durlach und Hugo Hügle in Durlach
nach Grözingen verlegt.

* Durlach, 29. Mai. Kanonier Adam
Heidt, Landwirt von hier, Inhaber der Ba-
dischen silbernen Verdienstmedaille, erhielt
auch das Eisener Kreuz 2. Kl.

* Durlach, 28. Mai. Die Mitglieder
der 2. Kammer werden am Donnerstag, den
6. Juni nachmittags die Rehzuchtanstalt
Augustenberg bei Durlach besichtigen.

Durlach, 28. Mai. Der Gemein-
derat hat dem Bürgerausschuß für die
nächste Bürgerausschusssitzung 11 Vorlagen zu-
gehen lassen. 4 Vorlagen befassen sich mit
dem An- und Verkauf von Gelände, sowie
mit der bereits durchgeführten Einteilung des
Turn- und Spielplatzgeländes „auf der Platt“
in Schrebergärten. Eine weitere Vorlage sieht
die Errichtung einer fünften etatmäßigen Ge-
werbelehrerstelle an der Gewerbeschule hier
vor. Da die Ablieferungen des städt. Gas-
werks in den letzten Jahren infolge der ge-
steigerten Produktionskosten sowie des wachsen-
den Verzinsungs- und Tilgungsaufwands für
das Anlagekapital in so wesentlichem Maße
zurückgegangen sind, daß das städt. Gaswerk
im Jahr 1917 nur eine Reineinnahme von
2161.— M gegen 13 681.— M im Jahr
1916, 34 611.— M im Jahr 1915 und

Muß, du kannst mir auch nicht helfen; ich
bin in einer scheußlichen Situation.“

„Kümmst dich nicht um mich, begriff so-
fort. „Luz, du hast Schulden?“

„Nun ja, das läppert sich so zusammen.
Weiß der Teufel, wo das Geld bleibt!“ Und
als er ihr betrübtes Gesicht sah, tat es ihm
leid, sie mit seinen Sorgen beschwert zu haben.
„Laß gut sein, Kleine; 's wird auch schon
Rat geschafft werden.“

„Luz, du kannst ja ein reiches Mädchen
heiraten,“ sagte sie leise, „dann ist dir sofort
geholfen.“

Er fuhr heftig auf.

„Danke für deinen menschenfreundlichen
Vorschlag. Du hast wahrscheinlich auch schon
jemand für mich in petto.“

„Ja, Daisy von Hammerstein. Großmama
und deine Mama sind sehr dafür, und Herta
schwärmt bereits von der zukünftigen Schwä-
gerin.“

Er stieß einen scharfen Pfiff aus.

„Ah, kommt der Wind daher! Deshalb
auch die feierliche Einladung zum zweiten Fest-
tag. Man ist ja sehr auf mein Glück bedacht!“

„Die Hammersteins sind sehr, sehr reich,
Luz, und Daisy wird außerdem noch extra
von den amerikanischen Verwandten erben.“

„Weiß ich alles, mein Engel, und vielleicht

noch länger als du. Aber wenn du mich lieb-
hast, Yvonne, kommst du mir nie wieder da-
mit. Ich habe dich!“

Er faßte ihren Kopf mit seinen beiden
Händen und sah ihr in seiner unwiderstehlichen
Art tief in die Augen. Er lächelte dazu, und
da löste sich auch der Druck und die Angst
von ihrem Herzen. Sie lachte und weinte.
„Luz, ich wäre gestorben, wenn du mich auf-
gegeben hättest. Du liebst mich doch — dann
kannst du auch keine andere heiraten.“

„Und eine Daisy von Hammerstein, ein
solch arrogantes Geschöpf, am allerwenig-
sten! Muß halt Dagobert noch mal ran,“
murmelte er. „'s wird mir scheußlich schwer,
's geht aber nicht anders.“

Er küßte ihr die Tränen aus den Augen.
„Kopf hoch, mein Lieb, nicht weinen! Ich will
dich nur lachen und fröhlich sehen. Im Juli
bin ich vierzehn Tage hier; Pfingsten werde
ich dafür diesmal nicht kommen.“

„Luz, ich zähle die Tage bis dahin! Hoff-
entlich bist du dann deiner Sorgen ledig, so
daß wir unsere Liebe nicht mehr zu verstecken
brauchen. Diese Heimlichkeit ist mir schrecklich;
ich komme mir so unwürdig vor.“

(Fortsetzung folgt.)

48 511.— *M* im Jahr 1914 erzielt hat, hat sich eine nochmalige Erhöhung der Gaspreise als unumgänglich erwiesen. Der Gemeinderat beantragt deshalb, die Gaspreise mit Wirkung vom 1. Juni ds. Js. ab um weitere 3 Pfg. für den cbm zu erhöhen. Diese Erhöhung wird für den Rest des bis 1. Dezember ds. Js. laufenden Wirtschaftsjahres bei Zugrundelegung einer Gasabgabe von 93,5 % der Abgabe der gleichen Monate des Vorjahres eine Mehreinnahme von rund 19 800.— *M* erbringen. Die neuen Gaspreise finden auch auf die Gasabnehmer der Gemeinde Aue Anwendung. Für die Bemessung des Gaspreises gegenüber der Gemeinde Grözingen ist der Gaslieferungsvertrag vom 30. März 1909 maßgebend, der die Stadtgemeinde zu einer Steigerung des Gaspreises auch gegenüber Grözingen innerhalb der vertragsmäßig festgesetzten Grenzen berechtigt.

Mit einer weiteren Vorlage wird der Geschäfts- und Rechenschaftsbericht des Kommunalverbands Durlach-Stadt für die Jahre 1916 und 1917 dem Bürgerausschuß zur Kenntnisnahme und Abhör der Kommunalverbandsrechnung vorgelegt. Gleichzeitig wird die Bewilligung eines weiteren Kredits von 500 000.— *M* als Betriebskapital für den Kommunalverband beantragt. Auf diesen Kredit sollen die aus Mitteln der Stadtkasse bereits gewährten Vorschüsse im Gesamtbetrag von 335 000.— *M* zur Anrechnung gebracht werden. Mit Bewilligung dieses Kredits erhöhen sich die vom Bürgerausschuß für Zwecke des Kommunalverbands bisher genehmigten Kredite auf 800 000.— *M*. Nach der Abrechnung des Kommunalverbands belaufen sich für die Jahre 1916 und 1917 zusammengerechnet die Einnahmen auf 5 362 045,29 *M*, die Ausgaben auf 5 364 217,58 *M*. Unter Hinzurechnung des Kassenbetrags mit 14 728,96 *M* und der Einnahmerückstände nach Abteilung I und III des Rechnungsauszugs mit 4 704,77 *M* ergibt sich ein Gesamtumsatz in den beiden genannten Jahren von 10 745 696,60 *M*. Im Jahre 1915 belief sich der Umsatz des Kommunalverbands auf 14 375 774,44 *M*, sodas in den Jahren 1915 bis einschließlich 1917 ein Gesamtumsatz von 12 183 274,04 *M* erzielt wurde. Die Zusammenstellung der laufenden Einnahmen und Ausgaben ergibt einschließlich des erwähnten Kassenbetrags und der Einnahmerückstände eine Gesamtmehreinnahme von 355 818,81 *M*. Dieser Mehreinnahme steht gegenüber eine Mehrausgabe von 338 557,26 *M*, sodas sich für die Jahre 1916 und 1917 zusammengerechnet eine reine Mehreinnahme von 17 261,55 *M* ergibt. Nach der Vermögensstandsdarstellung beläuft sich das Reinergebnis des Kommunalverbands am 1. Januar 1918 auf 21 589,33 *M*.

Eine weitere Vorlage befaßt sich mit der Festsetzung des Voranschlags für das Jahr 1918. Der Voranschlag sieht eine Gesamteinnahme von 6 516 421.— *M* und eine Gesamtausgabe von 1 066 421.— *M* vor. Der ungedeckte Aufwand soll unter Beibehaltung des bisherigen Umlagefußes von 32 Pfg. auf die umlagepflichtigen Steuerwerte und Einkommensteuerätze sowie auf den umlagepflichtigen Wert des Bürgernutzens umgelegt werden.

Die übrigen Vorlagen beziehen sich auf die Verwendung der Spartassenüberschüsse aus dem Betriebsjahr 1917 mit 59 400.— *M* sowie auf die Verklündung der Gemeinderrechnung für das Jahr 1915 und die Wahl einer Abhörkommission zur Abhör der städt. Rechnungen für 1915.

— Residenz-Theater Durlach zum Grünen Hof zeigt am Fronleichnamstag: „Tyrannenherrschaft“, Schauspiel aus der Zeit Polens unter russischer Willkür, „Drei fidele Gespenster“, Lustspiel in 2 Akten, „Drei Käsehoch“, Komödie, und eine herrliche Naturaufnahme.

— Heidelberg, 28. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein Schließkorb mit 178 Pfund Weizmehl beschlagnahmt und der Luisenheilanstalt zur Verwendung überwiesen. Das Mehl stammt aus dem

Odenwald und sollte nach Frankfurt weitergeleitet werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser weilte am Samstag, den 25., von der Front kommend, einige Stunden in Frankfurt a. M., um der schwer erkrankten Landgräfin von Hessen, die 82 Jahre alt und das älteste lebende Mitglied des Hohenzollernhauses ist, einen Besuch abzustatten.

B.T.B. Berlin, 28. Mai. Der Oberbefehlshaber in den Marken und Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers Generaloberst von Kessel ist kurz vor Mitternacht in seiner Wohnung verschieden, nachdem er gestern früh einen Schlaganfall erlitten hatte, von dem er sich nicht wieder erholen konnte.

B.T.B. Berlin, 28. Mai. Die bisherigen Privatsammlungen für die Ludendorff-Spende erzielten bereits ein Ergebnis von annähernd 40 Millionen. Am 1. Juni findet der erste Tag der Straßensammlung für die Ludendorff-Spende statt.

* Berlin, 29. Mai. Von freikonservativer und nationalliberaler Seite wird dementiert, daß neuerdings in der preußischen Wahlrechtsfrage ein Kompromiß vereinbart worden sei.

Köln, 28. Mai. Laut Köln. Volksztg. ist beim Kardinal v. Hartmann folgendes Telegramm eingetroffen: Der heilige Vater hat mit dem lebhaftesten Schmerz vernommen, daß der jüngste Fliegerangriff auf Köln Schmerz und Tod in zahlreiche friedliche Familien gebracht hat. Der heilige Vater vertraut, daß alle Kriegsführenden besonders Rücksicht auf den Fronleichnamstag nehmen werden und hat sich auf alle Weise bemüht, damit die Prozessionen am Fronleichnamstage sich ruhig entfalten können.

B.T.B. Magdeburg, 28. Mai. (Amtl.) In der Fabrik Griesheim-Elektron bei Bitterfeld hat sich gestern durch die Explosion einer Wasserstofflampe ein bedauerlicher Unfall ereignet, dem leider 9 Personen zum Opfer gefallen sind. Außerdem wurden 7 Personen schwer und 6 Personen leicht verletzt. Der Betrieb ist nicht gestört.

Frankreich.

B.T.B. Bern, 27. Mai. (Nicht amtlich.) „Nouvelles de Lyon“ meldet: Bei einem Brande auf dem Güterbahnhof Valenciennes, sind Dynamitvorräte aufgefliegen und haben bedeutenden Gebäudeschaden verursacht. Sieben Personen wurden verwundet.

* Berlin, 29. Mai. Um den Tabakverbrauch zu rationieren und das Rauchen der Frauen und Kinder unmöglich zu machen, hat französische Blättern zufolge, die französische Regierung die Einführung von Tabakarten angeordnet.

Italien.

* Berlin, 28. Mai. Ueber eine Unterredung des Papstes mit dem Prinzen von Wales wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet, sie habe eine Viertelstunde gedauert. Der Prinz besuchte auch den Kardinalstaatssekretär und den Kardinal Merry del Val.

Spanien.

B.T.B. Madrid, 27. Mai. (Nichtamtl.) Reutermeldung. Der König, der Ministerpräsident und die Minister sind unter rätselhaften Erscheinungen an einer Krankheit erkrankt, die sich über ganz Spanien verbreitet und die 30 % der ganzen Bevölkerung befallen hat. Die Krankheit wird nicht als ernst angesehen.

B.T.B. Madrid, 28. Mai. Reutermeldung. Viele Theater bleiben geschlossen, da das Personal an der unerklärlichen Krankheit leidet. Der Dienst auf den elektrischen Bahnen ist eingestellt, da die meisten Beamten angesteckt sind. Die Ärzte raten an, ernste Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, da im Jahre 1898 die Pest auf dieselbe Weise begann wie diese Krankheit. Die Blätter verschwenden einen großen Teil ihres Raumes, Einzelheiten über die Krankheit zu geben. Der Bevölkerung wird geraten, alle Zimmer gut zu lüften und oft in die

frische Luft zu gehen. Die öffentlichen Vergnügen werden so gut wie nicht besucht. Außer dem Ministerpräsident sind auch der Finanzminister, der Marineminister, der Unterrichtsminister und ihre Beamten erkrankt. Man vermutet, daß der König angesteckt wurde, als er gestern in der Schloßkirche dem Gottesdienst beiwohnte.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Mai. Die Zweite Kammer setzte gestern nachmittag und heute vormittag die Beratung der Denkschrift der Großen Regierung über ihre wirtschaftlichen Maßnahmen während des Krieges und dazu gehörige Anträge und Interpellationen fort.

oc. Karlsruhe, 28. Mai. Der Ausschuß für Ernährungsfragen der 2. Kammer, welcher die Vorarbeiten zur Beratung der Regierungsdenkchrift über Kriegsmassnahmen erledigt hat, hat den Beschluß gefaßt, zu beantragen, die 2. Kammer wolle erklären, daß sie die wirtschaftlichen Maßnahmen der Regierung im allgemeinen billigt und anerkennt, daß die Regierung bestrebt war, unter den erschwerten Kriegsverhältnissen der Bevölkerung zu helfen. Für diese Arbeit möge die Kammer der Regierung ihren Dank aussprechen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

B.T.B. Großes Hauptquartier, 29. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
An den Kampfzonen von der Oser bis zur Dife hielt erhöhte Gefechtsstärke an. Französische Teilangriffe südlich von Ypern scheiterten.

Westlich von Montdidier drang der Feind in örtlichem Vorstoß in Cantigny ein.

Die Armeen des Generals von Böhm und des Generals von Below (Fris) der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz haben gestern den Angriff siegreich fortgeführt. Heraneilende französische und englische Reserven wurden geworfen.

Auf dem rechten Flügel hat die Division des Generals von Barisch nach Abwehr französischer Gegenangriffe den Rücken von Torny—Sorny und die Höhe nordöstlich von Soissons genommen.

Nach hartem Kampf brachen auch die Truppen des Generals Wichura den Widerstand des Feindes auf der Hochfläche von Conde. Fort Conde wurde gestürmt, Bregny und Missy genommen.

Auf dem Südufer der Aisne und Vesle wurden die Höhen westlich von Ciry erstritten.

Die Korps der Generale von Winkler, von Conta und von Schmeltow haben die Vesle überschritten.

Braisne und Fismes wurden erobert. Wir stehen auf den Höhen hart südlich der Vesle.

Die Truppen des Generals Ilse haben die Höhen nordöstlich von Prouilly erstritten, Viller Franqueux und Courcy genommen und kämpfen um die Höhen von Thierry.

Der unermülich vorwärts strebenden Infanterie, Artillerie und Minenwerferwaffe folgen Ballone, Flak- und Nachrichtentruppen auf dem Fuße. Kraftvolle Arbeit der Pioniere, Eisenbahn-, Armierungs- und Bauruppen hat die Ueberwindung des Angriffsfeldes und den Nachschub der Kampfmittel durch die rastlos tätigen Kolonnen ermöglicht. In aufopfernder Tätigkeit versorgen Ärzte und Krankenträger die Verwundeten auf dem Schlachtfelde.

Trotz wechselnden Wetters greifen unsere Flugzeuge den Feind immer wieder durch Bomben und Maschinengewehre an, während Infanterie- und Artillerie-Flieger ohne Unterbrechung den fortschreitenden Angriff und die Wirkung unseres Artilleriefeuers überwachen.

Die Gefangenenzahl ist auf 25 000 gestiegen, unter ihnen 1 französischer und 1 englischer General.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Durlach.
Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 4. Juni ds. Jrs., vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden

Mühlstraße 2 hier aus einem Nachlaß gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 1 großer Kleider- und Wäscheschrank, 1 Schrank (antif), 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Oval- und 2 Schreibtische, 1 Wanduhr, 1 Bücherständer, 1 Chaiselongue, 2 Kinderwagen nebst Stuhl, 2 Bettstellen, verschiedenes Bettzeug, 2 noch neue Koffhaarmatratzen, Spiegel und Bilder, Bodenteppiche und Läufer, Vorhänge, Glas- und Porzellan-geschirr, silberne Bestecke, 1 Doalstaf 300 Liter haltend, 3 kleine Fässer, Zuber, darunter 1 großer Weinzuber, 1 Beerenpresse nebst Mühle und sonst verschiedenes.

Die Sachen sind noch in gutem Zustande.

Durlach, 28. Mai 1918.
Lairer, Waisenrat.

Ein Haus

in der Nähe der Grignerschen Maschinenfabrik in Durlach mit 16 bis 18 Räumen zu Büro-zwecken sofort zu mieten gesucht. Angebote an das Verwaltungs-Instandhaltungsam XIV. Armee-Korps in Karlsruhe, Sophienstraße 61, erbeten.

3-Zimmerwohnung

mit Gas von kleiner ruhiger Familie auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 344 an den Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten, Kochgelegenheit oder Gasanschluss sofort oder später zu mieten gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer

auf sofort oder 1. Juni gesucht. Angebote unter Nr. 361 an den Verlag dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer in der Nähe der alten Kaserne sofort gesucht. Angebote unter Nr. 358 an den Verlag dieses Blattes.

Kalisalz

20 % eingetroffen und kann jedes Quantum abgegeben werden bei **H. Tenpfer, Lammstr. 23, Telephon 408.** NB. Säcke sind mitzubringen.

Frangula-Tee

beruhigt gegen Hämorrhoiden. Paket 75 S in der **Central-Drogerie Paul Vogel Hauptstraße 74.**

Bauholz

einer abgebrochenen Scheune zu verkaufen **Weingarten, Kirchstr. 5.**

Eine Kuh- und Fahrkuh, frisch milchend, hat zu verkaufen **Josef Sigling, Döhligen, Weingartenstraße 356.**

Durlach.
Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des Johann Rottmann, früher Privat in Rehl, und Genossen lassen der Teilung wegen das nachbeschriebene Grundstück hiesiger Gemartung am

Freitag, den 7. Juni 1918, vormittags 10 Uhr, im Amtszimmer des Notariats I dahier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9 öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:
Lagerbuch Nr. 5608 7 a 35 qm Acker in der unteren Luß, es. Nr. 5607 (Binz Karl Friedrich Witwe), af. Nr. 5609 (Kleiber Heinrich, Wäckermeister). Schätzung 2500 M.
Durlach, den 27. Mai 1918.

Groß. Notariat I.

Einige Feldhüter

werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen sind auf dem Rathaus - Zimmer Nr. 2 - einzureichen.
Durlach, den 29. Mai 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.
Butter und Eier

Freitag vormittag an die Buchstaben K und L
Samstag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R
Weisstage Freitag nachmittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.

Zucker Ausgabe für den Monat Juni
pro Kopf der Bevölkerung 1 1/2 Pfund.

Bezugsscheinabgabe Freitag vormittag an die Geschäftsinhaber von L-Z von 8-10 Uhr und an diejenigen von A-K von 10-12 Uhr im Rathausaal.

Durlach, den 29. Mai 1918.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Rielmanns Gasporer

für stehendes Gas. Glühlicht D. R. G. M., D. R. B. angemeldet. Spart 40-60% Gas Preis 1.50 M. Bestellen Sie sofort unter schriftlicher Angabe Ihrer Adresse und Stückzahl bei Vertreter für Durlach, Aue und Grödingen **Ph. Joh. Kleiber, Durlach, Spitalstraße 17, 2. St.**

Kulturak,

bestes Düngemittel sämtlicher Pflanzen, eignet sich auch vorzüglich zum Verspritzen der Beeten. Nur erhältlich in der **Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstr. 74, Telephon 369.**

2 Stier Holz

zu kaufen gesucht **Mittelstraße 6.**

4 Stier schönes Bürgergahholz

sofort zu kaufen gesucht von **W. Kohler, Herrenstr. 28.**

Zu kaufen gesucht!

Ein noch guterhaltener **Herd und Gasherd.** Angebote unter Nr. 360 an den Verlag.

Unreife Stachelbeeren

werden angekauft **Frau Bodenmüller, Mühlstr. 4.**

Jüngeres Fräulein

mit guter Schulbildung als Lernende auf Kaufmann. Büro gesucht. Angebote unter Nr. 357 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Guter Privat-Mittag- und Abendtisch ist zu haben. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Pflanzpulver

Radikalmittel zur sofortigen Beseitigung von **Ausde- und Bettläusen, Kissenläusen.** Wirkung momentan. Erfolg garantiert. Paket 50, 85, 130 S. **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Karlsruhe.
Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

- Volle-Tüll-Blusen
- Seiden-Moire-Jacken
- Taft-Seiden-Kleider
- Volle-Seiden-Röcke
- Seiden-Volle-Mäntel
- Regen-Keine Ladenspesen

Wegen Wegzugs verkaufe sämtliches **Plätterer- und Steinbruchgeschirr**, nebst einem fahrbaren **Teerkeffel, Handwagen** und **Karren.** **Pflanzstraße 8.**

Billig zu verkaufen

schöner **Herd, 1 Nähmaschine, 1 Handnähmaschine, Liegestuhl, 1 Bettüberdecke, Holländer, Herren- und Damenrad ohne Gummi** **Schönenstraße 55 II, Karlsruhe.**

Ein weißes **Colonne-Seidenkleid**, Größe 44, neu angefertigt f. Hochzeit und Straße geeignet, sofort zu verkaufen **Durlach, Friedrichstraße 1, 3. Stock rechts.**

1 **Flasche Fruchtolin** mit Süßstoff, Mostsaft 12 1/2 Liter, ist zu verkaufen. Zu erfragen **Baselstraße 33.**

Guterhalt. Kinderklappstuhl ist zu verkaufen **Auerstraße 54, 3. St.**

Hübscher Kinderfahrgewagen, stark gebaut und modernes Aussehen, zu verkaufen **Kelterstraße 12, 3. St.**

Fast neuer Klappsporwagen zu verkaufen **Wilhelmstr. 4, 3. St. 1.**

Ehrliche, pünktliche Frau zum Zeitungstragen

sofort gesucht. **Wolff Dups, Buchdruckerei, Mittelstraße 6.**

Rathaus - Betunien

hat abzugeben **Wilh. Hertel, Handelsagrarerei.**

Fast neues Grignier-Rad

mit Bereifung zu verkaufen **Seboldstr. 5, 2. St. r.**

Kost und Wohnung

können 2 Arbeiter erhalten **Rappenstraße 1, 1. St.**

Aromatische Essentiaufur

mit Lecithin schafft Blut und stärkt alt und jung. In Flaschen **A 3 - und A 5.50** in der **Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstraße 74.**

Mälereiartikel,

milchwirtschaftliche Geräte, Centrifugen, Knochenmühlen, Räucherapparate, Saubadöfen **H. Jähner, Bruchsal, Rentorstraße 1.**

Eine Milchziege

zu verkaufen **Grödingen, Karl-Leopoldstraße 2.**

Weiß- und Rotweine.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Strohüte

für Herren, Frauen und Kinder. 1 **Posten Strohüte** von 2.85 an.

Konfektionshaus

Merkur. Inh. **Gerson Nathan Durlach, Ecke Haupt- u. Grignierstr.**

Reigen - Theater

in **Durlach** im **Grünen Hof.**

Programm **Donnerstag, den 30. Mai 1918 (Fronleichnam):**

Tyrannenherrschaft

Schauspiel in 5 Akten aus der Zeit Polens unter russischer Wälder.

Drei fidele Geispenster

Lustspiel in 2 Akten.

Der Drei-Käsehoch

Stomodie. **Frühling in Stockholm** Natur.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Schwagers und Onkels

Karl Wilhelm Faas
sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank allen denen, die ihn in seiner schweren Krankheit mit Erquickungen bedacht haben.

Durlach, den 29. Mai 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trennung ist unser Los,
Wiederseh'n unsere Hoffnung!

Aufruf!

Deutschland kämpft seinen schwersten Kampf; das Ringen drängt zum Ende. Tausende und aber Tausende der Kämpfer in Heer und Flotte kehren zurück, die Glieder verstümmelt, die Gesundheit erschüttert. Ihre Kraft dem deutschen Wirtschaftsleben zurückzugewinnen, ihre Zukunft zu sichern, ist Dankspflicht der Heimat. Die Versorgung unserer Kriegsbeschädigten ist in erster Linie Aufgabe des Reichs und muß es bleiben. Das Reich kann und soll in Erfüllung seiner Pflicht keinesfalls durch eine allgemeine Sammlung entlastet werden. Aber auch durch weitherzige gesetzliche Regelung der Rentenfragen kann nicht in jedem Falle so geholfen werden, wie es unserem vaterländischen und sozialen Empfinden entspricht. Sie trägt notwendig etwas Schematisches an sich und ist in ihrer Starrheit außerstande, dem Bedürfnis und der Dringlichkeit jedes Einzelfalles gerecht zu werden. Es bleiben zahlreiche Fälle übrig, bei denen schnellstens geholfen werden muß, um bittere Not und Verzweiflung abzuwenden. Dies kann nur durch freiwillige Liebestätigkeit geschehen. Sie auszuüben, sind die im Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge zusammengefaßten Organisationen berufen. Das gewaltige soziale Werk auszubauen, ist das Ziel der

Allgemeinen deutschen Volkssammlung für Kriegsbeschädigte (Ludendorff-Spende)

Darum gebt! Macht aus sorgenvollen Opfern des Krieges freudige Mitarbeiter an Deutschlands Zukunft! Ehret die Männer, die für uns kämpften und litten! Nur wenn alle zusammenstehen, wird das hohe Ziel erreicht.

- Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände
Hans Bechly
- Arbeitsgemeinschaft der technischen Verbände
Dr. Höfle
- Bund der Industriellen
Dr. h. c. Friedrichs, Vorsitzender
Deutscher Arbeiterkongress
Franz Behrens, M. d. R.
- Centralverband Deutscher Industrieller
Landrat a. D. Rötger, M. d. R.
- Deutscher Handwerks- und Gewerbelammertag
Obermeister Plate, M. d. R.
- Deutscher Industrie- und Handeltag
Der Präsident Dr. Kaempff
- Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands
Karl Legien, M. d. R.
- Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands
Adam Stegerwald, M. d. R.
- Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie
Der Präsident Dr. Kieser, M. d. R.
- Hauptauschuß nationaler Arbeiter- und Berufsverbände Deutschlands
Fensen
- Polsnische Berufsvereinigung Josef Rymer
- Verband der Deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dunker)
Gustav Hartmann, Stadtverordneter
- Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Dr. Sorge, Mitglied des Direktoriums der Fried. Krupp A.-G.

Sammlung am 1. und 2. Juni 1918

Spenden nehmen sämtliche Postanstalten, Sparkassen und die durch Aushang bezeichneten Banken und sonstigen Annahmestellen, sowie die Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen und können außerdem auf das Postsparkonto des Bad. Heimatdankes (Nr. 13630 Karlsruhe) einbezahlt werden.



A u c.

Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn und Bruder

Karl Walter, Pionier

am 18. Mai infolge Gasvergiftung in einem Feldlazarett im Alter von 20 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

A u c., den 29. Mai 1918.

In tiefer Trauer:

Jacob Walter, Bahnarbeiter.
Lizette Walter, geb. Walschburger.
Lydia Walter.
Hermann Walter.
Frida Walter.

Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, den 2. Juni (an seinem Geburtstag), nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Wir vergüten für Gelder, die zur Zeichnung auf die kommende neunte Kriegsanleihe eingelegt werden,

4 1/2 % Zinsen

bis zum Zeichnungstage.

Volksbank Durlach

E. G. m. u. H.

Bank und Sparkasse.

Dr. Deis

ist ab 1. Juni 1918 ca. 4 Wochen in Erholung.

Konsumverein Durlach u. Umgegend

E. G. m. b. H.

Wir empfehlen unsere prima eingemachten weißen Rüben, das Pfund zu 10 S. Verkauf an jedermann. Es werden auch größere Quantitäten abgegeben.

Der Vorstand.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 121 bis 480 erhalten am Freitag den ganzen Tag im neuen Lager beim Gaswerk Kohlen u. Britetts.
Johann Kramb, Mittelstraße 7.

In gesunder Lage in Durlach ev. Gröb., Bergh., Söll. solid gebaute Villa oder besseres, neugebautes Landhaus mit Garten bei großer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Beschreibung und Preis unter Nr. 359 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Turnverein Durlach E. V.

Gut Heil!

Freitag abend 8 Uhr
Spielerversammlung
im „Ochsen“.

Der Vorstand.

Säuglingsfürsorge.

Wegen des Fronleichnamstages findet die nächste Beratungstunde am 13. Juni statt.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 30. Mai 1918.
Abends 8 Uhr: Kriegsbetende:
Herr Pfarrverwalter Viehauer.